

Ganz weit vorne im Rennen um den Aufstieg liegt der SV Breinig

Der Stolberger Traditionsverein stellt den treffsichersten Torjäger und das heimstärkste Team in der Fußball-Landesliga. Mentalität ist das offensive Spiel.

Breinig. Die erste Halbserie als Trainer des SV Breinig hat **Robert Kroll** hinter sich. Unsere Zeitung hat den Coach des Tabellenzweiten um ein erstes Fazit gebeten.

Ihre Mannschaft belegt zur Winterpause einen Aufstiegsplatz. Da dürfte ihre „Hinrundenbilanz“ doch positiv ausfallen.

Kroll: Vor der Saison wurden die ersten fünf Plätze als Ziel ausgegeben. Jetzt sind wir Zweiter. Natürlich wollten wir von Anfang an oben mitmischen, der Aufstieg war aber keine Vorgabe.

Seit einem halben Jahr tragen sie als Trainer die Verantwortung für die sportliche Leistung ihres Teams.

Kroll: Die Mannschaft ist im Vergleich zur letzten Saison nahezu unverändert geblieben. Zudem konnten Spieler aus der Jugend den Kader verstärken. Gott sei Dank konnten wir so auch die zahlreichen Verletzungsprobleme der Hinrunde kompensieren. Stark ist das Team vor allem im Offensivbereich. Mit Michael Meven stellen wir den besten Torschützen der Liga. Wir spielen ein hohes Tempo und können schnell von Abwehr auf Angriff umschalten. Leider führt diese offensive Spielweise dazu, dass wir hinten nicht immer ganz sicher stehen.

Das führt uns zu der Frage, was in der Rückrunde besser werden kann. **Kroll:** Ich hoffe, dass wir unsere lange Verletztenliste aus der Hin-

runde nicht mit in die zweite Saisonhälfte nehmen werden. Spieler wie René Schornstein, Michael Meven, „Tommy“ Koll, Daniel Knopp oder Norman Soemantri standen verletzungsbedingt nicht immer zur Verfügung. Wir konnten in der gesamten Hinrunde nicht mit der ursprünglich geplanten Stammelf antreten. Ich bin aber optimistisch, dass zur Rückrunde endlich wieder alle Spieler an Bord sein werden.

„Wenn es so weitergeht, dann ist auch der Aufstieg drin.“

**ROBERT KROLL,
TRAINER SV BREINIG**

Und wo sehen Sie sportlich noch Optimierungsbedarf?

Kroll: Wir sollten daran arbeiten, noch weniger Gegentreffer zu kassieren. Diese sind aber nicht nur der Abwehr zuzuschreiben. Die Mentalität der Mannschaft ist einfach das offensive Spiel. Hier lassen sich aber sicherlich noch einzelne Abläufe verbessern.

Werden Sie sich in der Winterpause noch verstärken?

Kroll: Ich bekomme hin und wieder Anfragen von Spielern, die sich verändern möchten, aber im Moment ist da noch nichts spruchreif. Wir haben einen guten Kader.



Der neue Mann auf der Trainerbank des SV Breinig, Robert Kroll, zieht eine positive Bilanz und hat als Tabellenzweiter den Aufstieg im Blick. Foto: M. Ratajczak

Sechs Heimspiele, sechs Siege. Auf heimischem Platz war der SVB in der Hinrunde eine Macht. Warum tut sich Ihr Team auswärts so schwer?

Kroll: Gegen vermeintlich schwächere Gegner wie Stotzheim oder Bedburg haben wir auswärts auf Asche gespielt und verloren. Unsere dritte Auswärtsniederlage gegen Erftstadt wurde uns auf Kunstrasen zugefügt, der ja auch ungewohntes Terrain für uns ist. Das soll aber keine Entschuldigung sein. Vielleicht fühlten sich die Spieler gegen schwächere Gegner auch zu sicher und dachten: „Das Ding haben wir in der Tasche.“

Seit dieser Saison sind Sie nicht mehr der einzige Stolberger Vertreter in der Landesliga. Welchen Stellenwert hat für Sie das Stadtderby gegen Vichtal?

Kroll: Als Alsdorfer sehe ich das natürlich etwas emotionsloser. Aber ein Stadtderby ist immer etwas Besonderes. Die Duelle gegen Vichtal haben eine gewisse Brisanz, machen gleichzeitig aber auch Spaß. Denn die meisten Spieler kennen sich untereinander. Ein solches Derby tut sowohl den Vereinen als auch dem Fußball in Stolberg im Allgemeinen gut.

Was wünschen Sie sich für das Fußballjahr 2012?

Kroll: Das wichtigste Gut ist Gesundheit und Familie. Das wünsche ich auch meinen Spielern. Und wenn es so weitergeht, dann ist auch der Aufstieg drin. (lkf)